

10-Punkte-Programm für die Alpenkonvention

Die Alpenkonvention hat letzte Woche in Benediktbeuern zum ersten Mal unter dem Vorsitz von Deutschland getagt. Hendrik Vygen, der Vorsitzende des so genannten „Ständigen Ausschusses“ der hohen Beamten aller Alpenstaaten, stellte ein 10-Punkte-Programm für die deutsche Vorsitzperiode 2003/2004 vor. [Mehr auf Seite 1](#)

Bilder zweier Welten: Alpen - Himalaya gestern und heute

Die Tourismusexpertin Patricia East vergleicht den Alltag in den Alpen vor 50 Jahren mit dem heutigen Leben im Himalaya. In einer Ausstellung stellt sie Fotografien von ihren Reisen durch Nepal neben Fotografien aus den Alpen vor 50 Jahren. [Mehr auf Seite 2](#)

Alpenfluss Lech: Rückbau in Österreich, Verbauung in Deutschland

Im österreichischen Teil des Lechtals wurde gestern, 02. April, in Vorderhornbach eine Geschiebesperre abgerissen, um dem Lech seinen Schotter zurückzugeben. Damit wird der Sohleneintiefung und der Absenkung des Grundwasserspiegels entgegen gewirkt. [Mehr auf Seite 3](#)

10-Punkte-Programm für die Alpenkonvention

Die Alpenkonvention hat letzte Woche in Benediktbeuern zum ersten Mal unter dem Vorsitz von Deutschland getagt. Hendrik Vygen, der Vorsitzende des so genannten „Ständigen Ausschusses“ der hohen Beamten aller Alpenstaaten, stellte ein 10-Punkte-Programm für die deutsche Vorsitzperiode 2003/2004 vor.

Neben technischen Zielen wie der Erreichung der Funktionsfähigkeit des Ständigen Sekretariats in Innsbruck/A und der Aussenstelle Bozen/I enthält das Programm sehr konkrete inhaltliche Ziele. Im Bereich Tourismus plant der deutsche Vorsitz einen Wettbewerb für nachhaltige Tourismusgebiete. Weiter soll die Bildung grenzüberschreitender Schutzgebiete in den Alpen vorangetrieben werden. Die Arbeitsgruppe Bevölkerung und Kultur soll ihre Arbeit als bottom-up Prozess verstehen und beispielsweise das Gemeindefeldnetzwerk „Allianz in den Alpen“ einbeziehen. Ein Schwerpunkt des Programms ist auch die Kooperation mit anderen Berggebieten. Dafür haben der deutsche Vorsitz und verschiedene Länder wie Italien, die Schweiz und Liechtenstein bereits finanzielle Unterstützungen beschlossen. Auf Anregung der Schweiz soll die nächste Ministerkonferenz im November 2004 ein Mehrjahresprogramm für die Alpenkonvention festlegen.

An der Sitzung wurde lange und teils hinter verschlossenen Türen ohne Beobachter über das Gehalt des Generalsekretärs ad interim der Alpenkonvention diskutiert. Der Personalbestand im Ständigen Sekretariat in Innsbruck ist im Moment noch sehr bescheiden, weshalb erst wenige Aktivitäten zu beobachten sind. Grundsätzlich ist wieder Schwung in die Alpenkonvention gekommen, nachdem diese in den beiden vorangegangenen Jahre vor allem damit beschäftigt war, das Auswahlverfahren für das Ständige Sekretariat festzulegen und inhaltlich kaum voran gekommen ist. Nun geht es darum, die ambitionierten Ziele des deutschen Vorsitzes umzusetzen.

10-Punkte-Programm ab Freitag, 04. April, mittags unter:

http://www.alpmedia.net/pdf/10punkte_alpenkonvention_d.pdf (de)

Inhaltsverzeichnis

10-Punkte-Programm für die Alpenkonvention	1
Bilder zweier Welten: Alpen - Himalaya gestern und heute	2
Gründung der Interessengemeinschaft "Alpenstadt des Jahres"	2
Eisenbahnverbindung Turin-Lyon: Finanzierung noch unklar	2
Bewegung in der Diskussion um Alpen transit	2
Alpenfluss Lech: Rückbau in Österreich, Verbauung in Deutschland	3
Neue Überlandleitung zwischen Österreich und Italien	3
Flächenverbrauch in Bayern soll reduziert werden	3
Vermischtes	4
Agenda.....	4

Bilder zweier Welten: Alpen - Himalaya gestern und heute

Die Tourismusexpertin Patricia East vergleicht den Alltag in den Alpen vor 50 Jahren mit dem heutigen Leben im Himalaya. In einer Ausstellung stellt sie Fotografien von ihren Reisen durch Nepal neben Fotografien aus den Alpen vor 50 Jahren: Bildpaare von Menschen bei der Feldarbeit, Kindern in der Schule oder beim Spielen, etc. Die Ausstellung wird am 30. April am Fachbereich Tourismus der Fachhochschule München/D eröffnet und danach als Wanderausstellung zu sehen sein. Ab September gastiert die Ausstellung in der nepalesischen Hauptstadt Katmandu.

East beobachtete, dass das heutige Leben in Nepal dem Leben unserer Großeltern in den Alpen verblüffend ähnlich sieht. So sei die Reise um die Erde gleichzeitig eine Reise durch die Zeit. Zugleich stellt sie fest, dass sich in der Gegenwart der Alpen auch die Zukunft auf dem Dach der Welt zeige.

Quelle: Die Süddeutsche 26.03.2003, Infos: <http://www.tourism-watch.de/dt/29dt/29.himalaya-alpen/content.html> (de), Ausstellungsorte demnächst unter <http://www.ecohimal.or.at> (de/en)

Bildpaar aus der Ausstellung



© Patricia East

Gründung der Interessengemeinschaft "Alpenstadt des Jahres"

Am Freitag, 22. März, haben die sechs Alpenstädte des Jahres Villach/A, Belluno/I, Maribor/SI, Bad Reichenhall/D, Gap/F und Herisau/CH die Interessengemeinschaft "Alpenstadt des Jahres" gegründet. Sie wollen so die Zusammenarbeit unter den Städten intensivieren und die Weiterführung des Projekts sicherstellen.

Colette Patron, Vize-Bürgermeisterin von Gap, wurde zur ersten Vorsitzenden der Interessengemeinschaft gewählt, Marco Perale, Vize-Bürgermeister von Belluno, zum zweiten Vorsitzenden. CIPRA-International wurde mit der Geschäftsführung beauftragt. Der Verein "Alpenstadt des Jahres" hatte das Projekt entwickelt und während der ersten sieben Jahre betreut. Er gibt nun die Verantwortung an die Alpenstädte weiter.

Der Titel "Alpenstadt des Jahres" wird alljährlich von einer Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der alpenweit tätigen Organisationen ARGE Alpenstädte, Pro Vita Alpina und CIPRA verliehen. Die "Alpenstädte des Jahres" verpflichten sich, besondere Akzente zur Schaffung alpiner Identität, zur Verbesserung der Beziehungen zum Umland und zum Ausbau der alpenweiten Zusammenarbeit zu leisten. Das Projekt "Alpenstadt des Jahres" will so konkret zur Umsetzung der Alpenkonvention beitragen. Wichtig ist dabei die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Einbezug der Jugend.

Quelle: Interessengemeinschaft Alpenstadt des Jahres 22.03.2003

Eisenbahnverbindung Turin-Lyon: Finanzierung noch unklar

Die italienischen Medien kündigen seit Jahren die Realisierung des Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnprojekts zwischen Turin/I und Lyon/F an. Frankreich hat kürzlich seine Zweifel über das Projekt und dessen Finanzierung kundgegeben. Es werden Stimmen laut, das Frankreich mit seinem Rückzug eine Verlegung der Ost-West-Verbindung durch Europa (des sogenannten Korridor 5) in den nördlichen Teil der Alpen bewirken wolle. Demgegenüber kommt aus dem italienischen Infrastrukturministerium die Meldung, dass Italien 40–50% der Projektfinanzierung leisten könnte. So würde sich der Beitrag Frankreichs auf 30% reduzieren. Zu Lasten der Europäischen Union verbleiben 20%, welche aber von Brüssel noch nicht bewilligt wurden. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf ca. 13,5 Milliarden Euro. Italien will die Aufstockung seines Beitrags über eine Erhöhung der Mautgebühren für den auf der Strecke entstehenden Tunnel erreichen.

Quelle: La Stampa 01.04.2003, Info: <http://www.regione.piemonte.it/trasporti/tac.htm> (it), Argumente der Projektgegner: <http://www.legambientevalsusai.it> (de/fr/it/en)

Bewegung in der Diskussion um Alpentransit

EU-Verkehrskommissarin Loyola de Palacio hat bekannt gegeben, dass sie sich für einen Beschluss der Wegkostenrichtlinie noch in diesem Jahr einsetzen werde, falls es zu keiner Nachfolgeregelung für das Ende 2003 auslaufende Ökopunktesystem kommen sollte. Sie erklärte dies bei einem informellen Treffen mit den Landeshauptleuten der österreichischen Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg am Dienstag, 01. April. Ein wesentlicher Punkt der vorgezogenen Regelung soll sein, dass bestimmte Transitrouten über die Alpen als sensible Zonen anerkannt werden und damit ein Mautzuschlag möglich ist. Die Landeshauptleute schlugen die Einführung eines von der EU finanzierten immissionsgestützten Verkehrsleitsystems für einige Autobahnen vor. Dies würde bei Erreichen bestimmter Grenzwerte automatisch die Tempolimits senken.

In Tirol wurde das Nachtfahrverbot für LKW auf der Inntalautobahn zwischen Hall und Kundl verlängert. Statt bis zum 31. März wird es bis zum 31. Mai gelten. Eine entsprechende Verordnung trat letzte Woche in Kraft.

Quellen und Info: Die Presse, Salzburger Nachrichten 02.04.2003, <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/luft/nachtfahrverbot.shtml> (de)

Alpenfluss Lech: Rückbau in Österreich, Verbauung in Deutschland



Im österreichischen Teil des Lechtals wurde gestern, 02. April, in Vorderhornbach eine Geschiebesperre abgerissen, um dem Lech seinen Schotter zurückzugeben. Damit wird der Sohleneintiefung und der Absenkung des Grundwasserspiegels entgegen gewirkt. Die Aktion soll für den Flussbau im gesamten

Alpenraum eine Signalwirkung haben.

Die Renaturierungsaktion am Lech ist Teil eines EU-Life-Projekts, das zum Ziel hat, mit Methoden des zeitgemässen Flussbaus die naturnahe Entwicklung des Flusses zu fördern und gleichzeitig den Hochwasserschutz sicherzustellen. Im Rahmen des Projekts werden seit 2001 auch Artenschutzprojekte und Infoveranstaltungen durchgeführt. Das Land Tirol, das Lebensministerium, die Wildbach- und Lawenverbauung und der WWF Österreich sind an dem Projekt beteiligt.

In der deutschen Grenzstadt Füssen hingegen plant die Kraftwerk Füssen GbR, die Wasserkraft des Lech verstärkt zu nutzen. Eine Auswirkung wäre, dass der unter Naturschutz stehende und als Sehenswürdigkeit bekannte Lechfall deutlich weniger Wasser führen würde. Die Bevölkerung hat sich mit einer Unterschriftenaktion und einer Petition an den Landtag gewandt, um den Ausbau zu verhindern.

Quellen und Info: WWF Österreich 02.04.2003 <http://www.wwf.at/News/news346/index.html> (de), <http://www.tiroler-lech.at> (de), Süddeutsche Zeitung 13.03.2003, <http://www.umweltministerium.bayern.de/aktuell/newsroom/presse/2002/411.htm> (de)

Fall der Geschiebemaue am Tiroler Lech



© WWF Österreich

Neue Überlandleitung zwischen Österreich und Italien

Eine neue 380 Kilovolt-Überlandleitung soll Strom von Österreich (Linz) ins Veneto/I über die Alpen transferieren. Den betroffenen lokalen Gemeindeverwaltungen bereitet die Umweltbeeinträchtigung durch die Leitung mit ihren bis zu 60 Metern hohen Masten grosse Sorge.

Für den Bau der Leitung auf italienischer Seite wird die Firma Grtn (Gestore rete trasmissione nazionale) zuständig sein, eines der 40 Unternehmen, in welches sich die ENEL (das ehemalige staatliche Energieunternehmen) aufgegliedert hat. Während das Basisprojekt zur Zeit diskutiert wird, kündigen die lokalen Verwaltungen diesem ihren Kampf an. Sie betiteln die geplanten Leitungen als „monströs“ und weisen auf die Gefährdung der Landschaft und der besiedelten Gebiete entlang der zukünftigen Leitung hin. Die Region Veneto, welche den Plänen der Grtn zugestimmt hatte, ohne an die Öffentlichkeit zu treten, versucht die lokalen Gebietskörperschaften zu besänftigen. Sie schlägt vor, die Stromleitungen in besonders sensiblen Gebieten unterirdisch zu verlegen und hofft damit auf ein Einvernehmen zwischen Gebietskörperschaften und der Grtn.

Die Verhandlungen gestalten sich umso schwieriger, da die Leitung im „Legge Obiettivo“ (Liste prioritärer Infrastrukturprojekte) festgeschrieben ist. Die Grtn verfüge damit über die notwendigen Befugnisse, die Leitungen dort über die Alpen zu verlegen, wo sie es für richtig halte, so der Bürgermeister einer betroffenen Gemeinde.

Quelle: Lokalzeitungen des Veneto, Info: <http://www.grtn.it> (it)

Flächenverbrauch in Bayern soll reduziert werden

Die Städte, Gemeinden und Landkreise Bayerns sollen sparsamer mit freien Flächen umgehen. Um den enormen Flächenverbrauch zu reduzieren, haben Umwelt- und Innenministerium eine Vereinbarung erarbeitet, die im Juli unterschrieben werden soll. Vorbereitende Gespräche sind im Gang.

Derzeit wird in Bayern täglich eine Fläche von 40 Fussballfeldern (28,4 ha) für den Strassenbau, Siedlungs- oder Gewerbeflächen verbraucht – Tendenz steigend. Bayern steht damit an der Spitze der alten Bundesländer. Der Flächenverbrauch steigt vor allem in Grenzland-, überwiegend strukturschwachen und sonstigen ländlichen Regionen. Hierunter fallen viele Gebiete im Alpenraum. Negative Auswirkungen sind z.B. landschaftliche Beeinträchtigung und ein erhöhtes Hochwasserrisiko, weil Regenwasser im versiegelten Boden nicht versickern kann.

Um die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger zu sensibilisieren, hat der Bund Naturschutz in Bayern ein Schwarzbuch erstellt. Aus allen Regionen werden 21 Negativbeispielen zum gewerblichen Flächenverbrauch drei Positivbeispiele gegenübergestellt, jeweils dokumentiert mit Fotos und aktuellen Zahlen.

Quellen und Info: <http://www.umweltministerium.bayern.de/bereiche/boden/index.htm> (de), Schwarzbuch: <http://www.bund-naturschutz.de/projekte/flaechenaktion/index.html> (de)

Vermischtes

„Bevölkerung und Kultur“: Schwerpunkt des aktuellen Infohefts des Gemeindefeldnetzes

Die soeben erschienene März-Ausgabe des Infohefts des Gemeindefeldnetz „Allianz in den Alpen“ steht unter dem Schwerpunkt „Bevölkerung und Kultur“. Das Gemeindefeldnetz richtet sich bei seiner Arbeit, deren Ziel die Umsetzung der Alpenkonvention ist, nach den Durchführungsprotokollen. Für den ersten Vorsitzenden des Gemeindefeldnetzes, Rainer Siegele, ist dies ein Grund, mit dem aktuellen Schwerpunkt auf die Notwendigkeit hinzuweisen, das Protokoll „Bevölkerung und Kultur“ endlich zu beschliessen. Weitere Themen des Hefts: Vorstellung der Gewinner des Wettbewerbs „Gemeinde der Zukunft“ 2002, Gemeindefeldnetz für zentralasiatische Bergregionen, Jahrestagung 2002 des Gemeindefeldnetzes, Frühjahrsfachtagung 2003 zum Thema Tourismus, Informationen aus den Mitgliedsgemeinden sowie die WWF-Aktion „My water and Me“. In der deutschen und italienischen Ausgabe ist eine Beilage der ARGE ALP zum Projekt „Aktion 2000 - Energiebewusste Gemeinde“ Teil des Hefts. Einige Gemeinden werden darin mit einem Auszug aus ihrer Arbeit vorgestellt.

Neues Info: <http://www.alpenallianz.org/d/aktuell/info.htm> (de)

Webatlas über französische Berggebiete und den gesamten Alpenraum jetzt online

Die Firma Multigéo bietet seit kurzem einen online-Kartographieservice über die französischen Berggebiete und den gesamten Alpenraum an. Multigéo wendet im Geographie-Bereich verschiedene digitale Technologien an und hat sich auf die Kartographie von Berggebieten spezialisiert. Der Webatlas stellt unterschiedliche Themenbereiche dar: Vegetation, Verkehr, Infrastruktur, Relief, Verwaltung, Gewässernetz. Die Daten stehen grenzübergreifend zur Verfügung. Der Webatlas eignet sich besonders für die Anfertigung von Arbeiten im Bereich Forschung, Raumplanung, Ressourcennutzung oder Kartographie.

Quelle und Infos: <http://www.multigeo.com/fr/montagnes/mont.html> (fr)

Italien: erster Tag der ladinischen Kultur in Bozen

Zum ersten Mal wird am Freitag, 11. April, im Hotel „Laurin“ in Bozen ein „Tag der ladinischen Kultur“ stattfinden. Ziel dieser von nun an jährlich stattfindenden Veranstaltung ist es, Themen, welche die ladinische Sprachgruppe betreffen und auch für die anderen Sprachgruppen von Interesse sein können, ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. In diesem Jahr lautet das Thema „Kultur – Natur - Tourismus: eine Brücke zwischen Tradition und Zukunft“. Hauptprogrammpunkt ist eine Tagung. Die Veranstaltung wird mit ladinischen Liedern musikalisch umrahmt. Das ladinische Landesassessorat und das Landesamt für ladinische Schule und Kultur organisieren die Veranstaltung.

Quelle und Info: Provinz Bozen http://wai.provincia.bz.it/lpa/news/detail_d.asp?artc_id=48966 (de)

Österreich und Slowenien arbeiten bei nachhaltiger Energiepolitik zusammen

Das Interreg-Projekt SEPIRAP (Sustainable Energy Policy - inter Regional Action Programme bzw. nachhaltige Energiepolitik - interregionales Aktionsprogramm) ist gestartet. Die österreichischen Bundesländer Kärnten und Steiermark sowie Slowenien wollen ein Arbeitsprogramm im Bereich erneuerbarer Energienutzung und Energieeinsparung erstellen. Im Rahmen einer Veranstaltung zum Start des Projekts hat sich der österreichische Umweltlandesrat Reinhart Rohr für eine Wende im Energiesektor und für einen atomkraftfreien Alpen-Adria-Raum ausgesprochen.

Quelle: Kärntner Landesregierung 28.03.2003 <http://www.ktn.gv.at/news.shtml> (de), Infos über Interreg in Österreich: <http://www.interreg.at/index.html> (de), Interreg IIIA Österreich-Slowenien: <http://www.at-si.net> (de/sl/en)

Agenda

Internationale Tagung: **Die Geschichte der Berichterstattung über Naturkatastrophen – zwischen Vergessen und Gedenken (Le traitement médiatique des catastrophes dans l'histoire : entre oubli et mémoire)**; 10.-12.04.2003, Grenoble/F; Veranstalter: Maison des Sciences de l'Homme – Alpes, Université Pierre Mendès France, Info <http://www.msh-alpes.prd.fr/Actualites/TMC2003.htm> (fr)



Zernez Nationalparktag 2003 im Zeichen des UNO-Jahr des Süßwassers; 11.-12.04.2003, Zernez/CH; u.a. Vorstellung von Revitalisierungsprojekten, Vortrag, Exkursion; Info: http://www.nationalpark.ch/deutsch/B_5_4.php (de)

Messe: **Ökologisches Wohnen – Bauen, Wohnen und die Umwelt schützen (Biocasa – Costruire e abitare sostenendo l'ambiente)**; 11.-13.04.2003, Triest/I; Info: <http://www.fiera.trieste.it/bio/eng/index.htm> (en)

Tagung und Seminar zur Bürgerbeteiligung: **Beteiligen wir uns an der Stadt (Partecipiamo la città)**; 12.04.2003, Sondrio/I; Info: info@comune.sondrio.it, http://www.alpmedia.net/pdf/programma_sondrio.pdf (it)